



### Schwaller-Merkle Esther

Zweisprachige Identität der Lehrerinnen- und Lehrerausbildung als Profilierung für die Ausbildungsstätten des Kantons Freiburg

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 30.03.21

DICS

### Begehren

Vor genau einem Jahr habe ich dem Staatsrat nach dem Weggang von Katharina Mertens Fleury die folgenden 3 Fragen gestellt:

- > Was unternimmt der Staatsrat, um die junge PHFR und die Freiburger Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Kanton und schweizweit besser zu positionieren?
- > Wie kann die Zweisprachigkeit als Marke der PHFR besser vermarktet werden?
- > Wie können eine bessere Koordination und eine bessere Zusammenarbeit zwischen den drei Ausbildungsstätten angegangen, beschleunigt und erreicht werden?

Diese 3 Fragen sind nun wieder in den Mittelpunkt gerückt und stehen kurz vor einem seit langem erwarteten Grundsatzentscheid in Sachen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Kanton Freiburg.

Findet ein Zusammenschluss der Ausbildung zukünftig mit der Uni oder mit der PH unter einem Dach statt?

Der bevorstehende Grundsatzentscheid des Staatsrates zur Zusammenführung der gesamten Lehrerinnen- und Lehrerausbildung unter einem Dach, Uni oder PH, stellt eine grosse Herausforderung für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung im Kanton Freiburg dar. Es ist aber dringend notwendig, dass dieser Entscheid so rasch wie möglich gefällt wird, damit nicht noch mehr deutschsprachige Studierende nach Bern abwandern und Freiburg keinen Einfluss mehr auf deren Ausbildung hat. Auch die Planungssicherheit und die Grösse der aktuellen PH steht auf dem Spiel, und immer mehr gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen die PH mangels klarer Perspektiven.

Damit dies nicht mehr geschieht müssen klare Perspektiven aufgezeigt werden. Wie stellt sich der Staatsrat zu den folgenden Fragen:

1. Wie kann die eidgenössische Akkreditierung erreicht werden (dazu braucht es auch die Eigenständigkeit einer Institution)?
2. Wie kann ein Ausbildungsangebot in der Muttersprache Deutsch bzw. Französisch ohne sprachliche Barrieren sichergestellt werden (gefordertes Sprachenniveau in der ersten Fremdsprache ist ein Abwanderungsgrund der Deutschsprachigen nach Bern)?
3. Wie kann ein zweisprachiges Ausbildungsangebot, das die beiden Lehrpläne PER und Lehrplan 21 berücksichtigt, bereitgestellt werden?
4. Wie kann die Durchlässigkeit der Ausbildung und Studieninhalten für alle Schulstufen 1 H – 11 H sichergestellt werden (Unterrichtsbefähigung für mehrere Schulstufen)?
5. Wie kann eine selbständige Institution mit eigenem Budget und Rektorat sichergestellt werden?

Neben klaren politischen Entscheiden sind auch grundlegende Haltungsänderungen und Entflechtungen erforderlich: So werden nach wie vor diverse Tätigkeiten in den Bereichen pädagogische Unterstützung, Schul- und Unterrichtsentwicklung als Selbstverständnis durch die EKSD abgedeckt. Mit ihren über 30 pädagogischen Mitarbeitenden und zahlreichen Inspektorinnen und Inspektoren sind dies bedeutende Ressourcen, die unbedingt der PH oder UNI angegliedert sein müssten. So könnte auch ein enger Bezug zur aktuellen Ausbildung und eine Einbindung in den wissenschaftlichen Diskurs gewährleistet werden.

---